

An den Schlaf

Wq 202/H

Sanft

72. Ge - lieb - ter Schlaf, du Freund von mei - nem Her - zen, wie

5 eil ich dei - nen Ar - men zu! Mit dir ver - gess ich die ge -

10 wohn - ten Schmer - zen und schme - cke die ver - lor - ne Ruh.

1. Geliebter Schlaf, du Freund von meinem Herzen,
wie eil ich deinen Armen zu!
Mit dir vergess ich die gewohnten Schmerzen
und schmecke die verlorne Ruh.
2. Und unterbricht auch den gewünschten Schlummer
der Gram, der meine Seele füllt,
so tröstet Luna mich, die ihren Kummer
in dunkle Wolken um sich hüllt.

3. Da denk ich mir die Seligkeit der Liebe,
und bald empfind ich sie im Traum.
O dass ich stets in ihm versunken bliebe!
So schön beseligt sie uns kaum.
4. Erwach ich früh, so blick ich mit Entzücken
mich nach dem lieben Flüchtling um.
Wird er mich einst in Daphnens Arm beglücken,
durchschlaf ich ein Elysium.

Author unknown